

sich der König – ganz offenbar, um sein eigenes Vorgehen im Streit um Beauvais gegen die energischen Vorwürfe Hinkmars in einem vorhergehenden Brief¹⁴⁸⁾ abzusichern durch den Hinweis auf Hugos des Abts entsprechendes Vorgehen, ein Jahr zuvor, in der Angelegenheit des Bistums Noyon. Ludwig III. befragt dazu den Grafen Theoderich, der ihm aber, was Hinkmar mit Genugtuung vermerkt, nur zurückhaltend recht gibt: *et quam moderate ad interrogationem exinde vestram Theodericus comes responderit*. Hinkmar gelingt es durch diesen Hinweis, den abweisenden Hugo, auf den sich der König stützen wollte, gegen diesen auszuspielen.

Itinerar wie Kontext sichern die Abwesenheit Hugos des Abts vom Hofe Ludwigs III. zu der Zeit, da Hinkmars Brief an diesen Herrscher gerichtet wurde, sichern zugleich, daß Hinkmar wußte, daß Hugo nicht anwesend war. Daraus hat sich die Interpretation der ersten Passage zu bestimmen, in der ja nicht, wie in der zweiten, ein unbestrittenes Faktum berichtet wird, sondern die Behauptung der Gegenseite, Hinkmar habe sich dem Urteil Hugos und Theoderichs unterwerfen wollen, da er ja nichts anderes wolle als was diese entschieden hätten, energisch zurückgewiesen wird – dergleichen habe Hinkmar nie gesagt. Der unterstellte Sinn muß auch hier sein, daß der Erzbischof vermeintlich mit einer Regelung, wie sie seinerzeit in Noyon stattgefunden habe, zufrieden sei, da er gar nichts anderes wolle. Jedenfalls ist es nicht der gar nicht anwesende Hugo der Abt, der für das, was im Streit um Beauvais geschieht, die Initiative hatte oder die Verantwortung trägt. Hugo der Abt, in der dürftigen Überlieferung zum Streit um Noyon deutlich hervortretend¹⁴⁹⁾, kommt in den reichhaltigeren Texten der Beauvais-Affäre außer in der eben besprochenen, in der Tat leicht mißverständlichen Passage gar nicht vor. Generell läßt sich aufgrund der Itinerarangaben

¹⁴⁸⁾ Migne PL 126, col. 110–117, Nr. XIX, aus der ersten Hälfte des Juni 881, vgl. die Auszüge daraus bei B a u t i e r, Recueil (wie Anm. 12) S. 113 bis 115, Nr. 44 und 45 (d. h. zwei Schreiben Ludwigs III., auf die Hinkmar in diesem früheren Brief Bezug nimmt).

¹⁴⁹⁾ Vgl. die Hinkmar-Briefe, deren Regest Flodoard, HRE, MGH SS 13, S. 510, 531, 533ff. überliefert hat, dort S. 537 das an Hugo den Abt gerichtete Schreiben ... *ut hortetur reges Ludovicum et Karlomanum*, und ein erneutes Schreiben, ebenfalls in der Noyon-Frage ... *quid sibi* (sc. Hincmaro) *mandatum postea ex parte regum vel ipsius Hugonis* (!) *in hac causa* ..., worauf eine grundsätzliche Auseinandersetzung folgt, in der Hinkmar Hugo dem Abt entgegenhält *quod non episcopi de palatio precipiantur eligi, sed de propria qualibet ecclesia, et quod de ordinando episcopo non regis vel palatinorum debet esse commendatio, sed cleri et plebis electio et metropolitani in electione diiudicatio, deinde terreni principis consensio* ... Vgl. zur Auseinandersetzung um die Nachfolge in Noyon/Tournai S c h r ö r s (wie Anm. 29) S. 435f.; I m b a r t d e l a T o u r (wie Anm. 81) S. 197; Gerhard